

Krieg – und Problemschach

von Bernd Gräfrath, Mülheim/Ruhr

Im Oktober 1939 geht Thomas Rayner Dawson in der *Fairy Chess Review* in seinem Essay „War – and Fairy Chess“ (digital verfügbar unter <https://www.theproblemist.org/mags.pl?type=fcr>) auf den deutschen Angriffskrieg ein. Bei aller Verurteilung der Nazis druckt Dawson aber auch vier Urdrucke deutscher Komponisten ab und schreibt dazu (in meiner Übersetzung): „Ich weigere mich in der gegenwärtigen Situation zu glauben, daß diese Männer Nazis (...) sind. Wir kennen diese Männer durch ihre Werke als Schöpfer von schönen, phantasievollen, feinen Geistesdingen. (...) Werden wir in den schrecklichen kommenden Monaten langsam in einen Zustand eines dummen, bestialischen Hasses gegenüber ihnen herabsinken?“ Er schließt mit der Hoffnung, daß die Welt des Problemschachs ein positives Gegenbild bieten möge.

In ähnlicher Weise (und in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der FIDE, des DSB, und insbesondere der WFCC) reagiert die Schwalbe auf den völkerrechtswidrigen Angriff Rußlands auf die Ukraine. Wir denken an unsere ukrainischen Problemschachfreunde, die in Luftschutzkellern sitzen und ganz andere Sorgen als die Politik in der kleinen Welt des Problemschachs haben. Gleichzeitig wissen wir, daß nicht alle russischen Problemschachfreunde Anhänger von Putins Angriffskrieg sind, und nach dem Vorbild von Dawson wollen wir den freundlichen Kontakt mit ihnen aufrecht erhalten. Deshalb haben wir nach intensiven Diskussionen beschlossen: Es gibt keine Interaktion mit dem (weiß-)russischen Verband, mit entsprechenden Mannschaften, aber es gibt weiterhin ein prinzipielles Akzeptieren von Beiträgen ihrer Autoren. Natürlich heißt das im Umkehrschluß nicht, daß deswegen nun jede Aufgabe eines Russen veröffentlicht werden muß: Die Qualitätskriterien gelten immer noch; Plagiats-„Autoren“ werden nicht gedruckt – und ich kann auch gut verstehen, wenn ein Sachbearbeiter einen Komponisten von der Veröffentlichung in seiner Abteilung ausschließt, der ihn persönlich beleidigt hat oder sich explizit für Putins Angriffskrieg ausspricht. Wollen wir hoffen, daß, ganz im Sinne von Dawson, die Freundschaften in der Problemschachwelt die kriegerischen Auseinandersetzungen überdauern.